

Aktuelles aus der Stadtgemeinde Diessenhofen.

[E-Mail im Webbrowser  
anschauen](#)

stadtgemeinde  
**diessenhofen**  
NEWS



## Nachrichten aus Diessenhofen

Lage der Stadt Diessenhofen 2022

### So hatte ich es mir anfangs Jahr vorgestellt...

#### Gedanken von Stadtpräsident Markus Birk zum Jahresende

Endlich, das Thema Corona schwemmt sich langsam weg. Die normale Alltagsarbeit kann wieder aufgenommen werden und man kann wieder den Dingen nachgehen, wie dazumal vor den Zwanzig-zwanziger Jahren. So hatte ich es mir anfangs Jahr vorgestellt – wie wahrscheinlich viele von uns.

Aber es ging nicht lange, kam der Angriffskrieg von Russland in der Ukraine mit seiner anschliessenden Flüchtlingswelle; klimatisch erlebten wir im Sommer eine Trockenheit, die fast in eine «Dürre» ausartete und nun im Herbst ist die Energiemangellage bei Strom und Gas ein grosses Problem.

Dies sind Herausforderungen, welche in einem normalen politischen Prozess grundsätzlich nicht vorgesehen sind. Probleme zu deren Lösung auf kommunaler Ebene auch keine Ressource vorliegend sind.

Vor diesen Herausforderungen ist mir wieder so richtig bewusst und klar geworden, wie meine Stabs- und Prozessarbeit - welche ich als Milizsoldat und Offizier erlernt habe - auch im zivilen Umfeld zweckmässig, lösungsorientiert und gewinnbringend eingesetzt werden kann. Sofortmassnahmen, Eventualplanungen Task Force und rasches Entscheiden sind hier gefragt.

Hoffen wir, dass sich im kommenden Jahr die krisenbeeinflusste Situation doch etwas beruhigen wird.

#### Projekte im Jahr 2022

Umso erfreulicher ist es, dass wir im 2022 in Diessenhofen viele Projekte erfolgreich durchführen und begleiten konnten. So stand bei der Behördentätigkeit die Totalrevision der Ortsplanung mit Richt- und Zonenplan, Verkehrs- und Energieplan, Schutzplan für Natur- und Kulturobjekte sowie der Sondernutzungsplan im Zentrum. An drei Veranstaltungen wurde die Bevölkerung zur Partizipation eingeladen.

Zukunftsprojekt zur Fernwärmeerzeugung und Nutzung in der Altstadt, eventuell sogar über das ganze Stadtgebiet bedeutet.

Mit Baubeginn der Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten an der Kläranlage im Riacker wurde beim Abwasserzweckverband der Zusammenschluss mit Gailingen besiegelt. Die Bauarbeiten mit respektablen Dimensionen von 12'500m<sup>3</sup> Aushub, 185t Bewehrungsstahl und 1'250m<sup>3</sup> Beton werden voraussichtlich Mitte 2025 abgeschlossen sein.

Durch den Rückbau des Geisslibachwehrs in Willisdorf und der im kommenden Frühjahr folgenden Renaturierung, konnte das Problem der seit fast zwanzig Jahre anhaltenden konzessionslosen Nutzung beendet werden.

Mit der Gründung des Vereins SDUR für die Sozialen Dienste Untersee und Rhein ist es gelungen die Kompetenzen für die Berufsbeistandschaft, die Soziale Hilfe und das Case Management unter einem Hut zu vereinen und für die Gemeinden von Steckborn bis Schlatt zu Verfügung zu stellen. Die Zusammenarbeit über alle Gemeinden mit einer einzigen - auf Fachpersonen ausgerichteten Fürsorgebehörde ist im Kanton Thurgau ein stark beachtetes Novum.

Und zum Jahresende konnten wir die Ausscheidung einer neuen Grundwasserfassung bei der Klosterlinde umsetzen und bohren. Bereits nach 35 Meter im 50 Meter tiefen Loch wurde Wasser festgestellt. Pumpversuch anfangs kommenden Jahres wird die Ergiebigkeit zeigen.



### **Personelles und Dank**

Schweren Herzes haben wir den Wegzug und die Kündigung unserer Stadtschreiberin Sabrina Gohl zur Kenntnis genommen. Ich danke Sabrina herzlichst für ihre wertvolle Mitarbeit und wünsche ihr am anderen Ende des Kantons viele Freude und Erfolg.

Niklaus Bischof heisse ich als ihr Nachfolger und neuer Stadtschreiber herzlich willkommen und freue mich auf die künftige Zusammenarbeit.

Herzlich Willkommen, heisse ich an dieser Stelle Agnes Stettler, sie unterstützt als Mitarbeiterin die Belange des Werkhofs. Ebenfalls «Willkomm» Andreas Wenger, er zeichnet sich verantwortlich für den Immobilienunterhalt der Stadtgemeinde Diessenhofen.

Maja Bodenmann trat als Stadtratsmitglied zurück. Sie hat sich über Jahre, mit viel Kompetenz und Engagement für das Wohl unserer Bevölkerung sowie für die Erhaltung einer lebendigen Altstadt eingesetzt. Ich danke für ihren Einsatz zugunsten des Gemeinwohls.

Markus Bollinger, wünsche ich in seinem politischen Wirken als Stadtrat viel Erfolg und Befriedigung.

Aus behördlicher Sicht war das Jahr 2022 geprägt von der Zusammenarbeit eines gut konstituierten Stadtrates, vom persönlichen Einsatz jedes Einzelnen, sowie der Respektierung und Kompromissbereitschaft gegenüber anderen überzeugenden Ansichten und Meinungen.

Die Aufgaben wurden mit hoher Qualität erfüllt. Die Finanzen sind im Lot. Der Stadtrat pflegt sein Netzwerk mittels verschiedener Anlässe und hält einen regelmässigen Kontakt zu den Behörden und Organisationen in der Region. Ich danke dafür dem Stadtrat ganz herzlich.

Ebenfalls geht ein ganz grosser Dank an die Mitarbeitenden und Beauftragten der Stadtverwaltung für die verlässliche, engagierte und faire Gemeinschaftsarbeit. Es bestätigt sich, ein Team ist mehr als nur die Summe seiner Personen. Ich freue mich auf eine weiterhin - diese Werte hochhaltende - gute Zusammenarbeit im 2023.

Einen grossen Dank richte ich an die vielen ehrenamtlichen und freiwilligen Helferinnen und Helfer, die einen Beitrag für das Allgemeinwohl unserer Stadtgemeinde leisten.

### **Start ins 2023**

Mit dem Bewusstsein, dass die aktuelle Situation Skepsis, Unsicherheit und Ängste hervorrufen kann, möchte ich versichern, dass die Stadtbehörde von Diessenhofen alles daransetzt, um auch in Zukunft gut überlegte, begehbare und weiterkommende Wege vorzuschlagen, denn kein Parlament, keine Behörde und kein Politiker kann die heutigen Herausforderungen allein lösen. Dazu braucht es die Gemeinschaft - sie alle!

Mit unseren Fundamenten: eigenständig und vernetzt, traditionell und innovativ, pragmatisch und visionär werden wir stark und motiviert ins 2023 starten.

Allen Einwohnerinnen und Einwohnern wünsche ich frohe, erholsame Festtage und ein gesundes, glückliches neues Jahr.

Diessenhofen, im Dezember 2022

Markus Birk, Stadtpräsident

# Meilenstein trotz Teuerung

**Die Sanierung der Kläranlage Diessenhofen läuft auf Hochtouren. Jetzt ist der Rohbau fertig.**

Samuel Koch

Die Arbeiten laufen schneller als geplant. Im März war der Spatenstich für die neue und ausgebaut Kläranlage des Abwasserzweckverbands Region Diessenhofen. Jetzt ist der Rohbau mit zwei Klär-, zwei Biologiebecken und einem Betriebsgebäude fertig. Am Montag ist die Abnahme erfolgt. Zeitlich liegen die Verantwortlichen mehr als im Soll. Zweckverbandspräsident Markus Birk sagt: «Wir sind mit den Rohbauarbeiten zwei Monate früher fertig als geplant.» Grund dafür ist einerseits das ideale Bauwetter und andererseits der frühzeitige Einbezug der Landolt AG als Baumeister in die Planungsarbeiten. «So konnten wir auf der operativen Seite viele Arbeiten optimieren und dadurch Zeit gewinnen», meint Birk. In Zeiten von Lieferengpässen ist der Vorsprung unüblich. Dafür kämpft der Zweckverband für den Bau mit Kosten von rund 8,5 Millionen Franken wie überall mit der Teuerung. «Sie macht uns das Leben schwer», meint Birk. Doch die Baukosten dürften voraussichtlich innerhalb des Rahmens von +/- zehn Prozent zu liegen kommen. In der sanierten und ausgebauten Ara Diessenhofen klären nicht mehr nur die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Diessenhofen, der Gemeinden Basadingen-Schlattingen und Schlatt sowie der Wagenhauser Ortsteil Rheinklingen ihr Abwasser, sondern auch die deutschen Nachbarn aus Gailingen. Dafür entsteht zwischen der Gailinger Ara direkt unterhalb der Rheinbrücke eine Dükerleitung unter dem Rhein hindurch bis zum Anschluss der Diessenhofer Kläranlage beim Franzosenweg. «Gailingen beteiligt sich bereits am jetzigen Ausbau, die Dükerleitung bezahlen sie selbst», sagt Birk.

## **185 Tonnen Stahl, 1250 Kubikmeter Beton**

Für den Rohbau mussten in der Ara Diessenhofen zunächst 12 500 Kubikmeter Erdmaterial ausgehoben werden, was rund 1200 LKW-Fahrten entspricht. Die Hälfte jedoch konnte vor Ort neben der zehn Meter tiefen Baugrube zwischengelagert werden. «Die Zahlen sind ebenso eindrücklich wie die Dimensionen der Anlage», meint Markus Birk. Für die Betonarbeiten wurden 185 Tonnen Stahl und 1250 Kubikmeter Beton verbaut. Letzteres entspricht dem Inhalt von rund 105 Betonmischern. Mit dem Rohbau ist die erste Etappe früher abgeschlossen als erwartet. In den kommenden Wochen und Monaten folgen die Arbeiten für die Anlagen- und Elektroausrüstung. «Wir wollen den Zeitplan einhalten», sagt Markus Birk. Die sanierte und ausgebaut Ara soll im Frühling 2025 in Betrieb gehen, inklusive Anschluss von Gailingen. Bis dahin läuft die alte Kläranlage nebenan unter der Leitung von Klärmeister Peter Berg wie gewohnt weiter. Sobald die neue Ara fertig ist, werden die Leitungen umgehängt. Die alte Kläranlage soll dann zurückgebaut werden, um eventuell zu einem späteren Zeitpunkt Platz für einen weiteren Ausbau zu haben. Ohne den bisherigen Anschluss von Gailingen wird in Diessenhofen laut Berechnung Abwasser von 13 000 Einwohnerequivalenten geklärt. Mit Gailingen kommen 4000 weitere dazu. Gemäss einem Verteilschlüssel fallen für die angeschlossenen Gemeinden auch die Betriebskosten unterschiedlich an.



Nehmen den Rohbau der neuen Kläranlage ab.

V.l.n.r.: Stadt- und Zweckverbandspräsident Markus Birk, Bauführer Harry Kern, Klärmeister Peter Berg, Bauführer Arun Karadzi und Projekt- und Bauleiter Manuel Rey.

Bericht Thurgauer Zeitung 23. Dezember 2022

## Stadt baut neue Fassung für Trinkwasser

Dank der Zustimmung des Stimmvolkes baut die Stadtgemeinde derzeit südlich des Klosters St. Katharinental in der Klosterlinde eine neue Grundwasserfassung, welche die alte, sanierungsbedürftige im Gries ablösen soll. «Die Sanierung aufgrund von neuen Schutzauflagen würde rund eine Million Franken kosten, weshalb uns die neue Fassung günstiger kommt», sagt Stadtpräsident Markus Birk und spricht von einer für seine Gemeinde «einmaligen Sache». Spezialisten um Ingenieur Frank Muggli haben vor kurzem rund 50 Meter tief ins Erdreich gebohrt und Stahlrohre verlegt, um ab einer Tiefe von 35 Metern an Grund- und so an Trinkwasser zu gelangen. Bald folgt der Bau einer unterirdischen Halle, um schliesslich das Wasser an die Oberfläche zu pumpen, ehe das Gelände wieder mit Erdreich zugeschüttet und das Landwirtschaftsland wieder bestellt werden. (sko)





Bericht Schaffhauser Nachrichten vom 28.12.2022

## Auseinandersetzung: Stadt- und Bürgerwein gibt es nur mit AOC-Label

**In Diessenhofen wird nach alter Tradition ein Schweizer Wein vom deutschen Rebberg getrunken. Damit soll aber spätestens in zwei Jahren Schluss sein. Marlies Keller und der Stadtrat wehren sich dagegen.**

Thomas Güntert

Bis Mitte des 18. Jahrhunderts waren die rechtsrheinischen Rebberge in der «Setzi» bei Diessenhofen Schweizer Hoheitsgebiet. Erst durch einen Staatsvertrag zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Grossherzogtum Baden im Jahr 1854 wurde die Landesgrenze in die Mitte des Rheins verlegt. Vor neun Jahren pachtete das Schaffhauser Weingut «WeinKeller.sh» den rund 140 Aren grossen Rebberg, in dem der Diessenhofer Bürgerwy und Stadtwy wuchs, der vom Vorbesitzer Fritz Orsinger in der Schweiz gekeltert und unter dem «AOC Thurgau»-Herkunftslabel verkauft wurde. Marlies Keller und ihr Lebenspartner Beat Schindler führten diese Tradition fort und produzieren aus Riesling- Silvaner- und Blauburgundertrauben jährlich rund 10'000 Flaschen Wein, von dem ein Grossteil an die Bürger- und Stadtgemeinde Diessenhofen als Bürger- und Stadtwein verkauft wird. Der Rest wird im Shop im Gewölbekeller in der Schaffhauser Altstadt und in der Gastronomie vermarktet. Doch damit soll ab 2025 Schluss sein.

### Ein altes Problem kam wieder

Im Rahmen der Revision der Thurgauer Landwirtschaftsverordnung soll die Sonderregelung aufgehoben werden, dass Wein von der deutschen Rheinhalde «Setzi» mit dem «AOC Thurgau»-Label vermarktet

Kantonales Labor Thurgau und der Stadt Diessenhofen an das Landwirtschaftsamt Thurgau schickte, bekam sie eine Übergangsfrist bis Ende 2024. Markus Leumann brachte den Spezialfall bei der diesjährigen Jahresversammlung vom Thurgauer Branchenverband wieder auf den Tisch. «Das Gesetz lässt es nicht mehr zu, dass sich eine «AOC-Thurgau»-Bezeichnung auf Weinlagen ausserhalb des Kantons beziehen kann», sagte der mittlerweile zurückgetretene Rebbaukommissär. Das Label «Appellation d'Origine Controlée» (AOC) -Thurgau deklariert die Herkunft des Weins und schreibt Bestockung, Rebsorten und Höchsterträge vor.

### **Ohne AOC-Label nicht mehr gefragt**

Marlies Keller und der Stadtrat Diessenhofen wehren sich gegen diese Entscheidung. Die Winzerin beruft sich auf die Schweizer Weinverordnung. Darin ist aufgeführt, dass das Produktionsgebiet der Trauben auf das benachbarte Grenzgebiet der Schweiz ausgedehnt werden kann, wenn ein Internationales Abkommen wie beispielsweise ein Staatsvertrag dies vorsieht. Auch wenn der betroffene Kanton im Einvernehmen mit dem Bundesamt für Landwirtschaft spezifische Anforderungen festgelegt hat.

### **Rund 500 Unterschriften gesammelt**

Marlies Keller hat mit einem Aufruf rund 500 Unterschriften gesammelt, die den Beibehalt des «AOC Thurgau»-Labels für den Wein aus dem «Setzi»-Rebberg fordern. Zudem hat der Stadtrat beschlossen, dass er das Begehren einer Weiterführung des «AOC Thurgau»-Labels für die Rebberge in der «Setzi» vollumfänglich unterstützt und die kantonalen Instanzen nachdrücklich bittet, sich für eine Sonderregelung einzusetzen. «Die Rebberge auf der deutschen Seite sind wie die Altstadt, die Holzbrücke oder das Fischrecht ein wichtiges Kulturgut und Teil der Diessenhofer Seele», sagte Birk.

### **Verlust des AOC-Labels hätte Folgen**

Der Verlust des AOC-Labels hätte für Marlies Keller gravierende Folgen. Das Weingut «WeinKeller.sh» bewirtschaftet mit den Reblagen im Kanton Schaffhausen rund sechs Hektaren Reben und lässt in der Schweiz aus sieben Rebsorten jährlich rund 60 000 Flaschen Wein keltern. Weil der Wein aus der «Setzi» künftig als deutscher Wein deklariert werden müsste, dürfte die Stadtgemeinde den Wein nicht mehr Diessenhofer Wein nennen. Marlies Keller betonte, dass sie den Rebberg aufgeben wird, wenn sie das AOC-Label verliert. «Wenn Marlies keinen Stadt- und Bürgerwein mehr keltern darf, könnten wir uns vorstellen, etwas in dieser Richtung zu machen», sagte Thomas Schmid auf Anfrage der SN. Das Weingut Schmid aus der Nachbargemeinde Schlattigen bewirtschaftet seit einigen Jahren beim ehemaligen Kloster St. Katharinental die einzige, etwa einen halben Hektar grosse Reblage, die es auf Diessenhofer Boden gibt. «Die Traubenmenge würde sicherlich dafür ausreichen», sagte Thomas Schmid, der die Trauben vom Katharinental für die eigenen Weine verarbeitet.





Der Stadtpräsident Markus Birk und die Winzerin Marlies Keller kämpfen dafür, dass der Diessenhofer Bürger- und Stadtwein das AOC-Label behalten kann.

## Frohes Neues Jahr

Wir wünschen der Diessenhofer Bevölkerung einen guten Rutsch ins 2023. Wir freuen uns, Sie am 1. Januar 2023 um 16.00 Uhr beim Neujahrsapéro begrüßen zu dürfen.





---

*Copyright © 2022 Stadtgemeinde Diessenhofen, All rights reserved.*

Möchten Sie ändern, wie Sie diese E-Mails erhalten?  
Sie können [Ihre Adresse ändern](#) oder [sich aus der Adressliste austragen](#).

